

Sperrfrist: Mo, 8. April 13:00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2024

Preisträger*innen

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

thomas
pluch drehbuch
preis

drehbuch
VERBAND
austria

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2024

Die Preisträger*innen

Der Drehbuchverband Austria freut sich im Namen des Preisstifters Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport die Preisträger*innen der Thomas Pluch Drehbuchpreise 2024 bekannt zu geben.

Vizekanzler und **Bundesminister** für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport **Werner Kogler**, war zur Preisverleihung anwesend und überreichte den Gewinner*innen die Auszeichnungen.

Die internationale Jury hat aus den fünf nominierten Drehbüchern den mit 12.000.- Euro dotierten **Thomas Pluch Hauptpreis** ausgewählt, er geht an:

- ***Des Teufels Bad*** von **Veronika Franz** und **Severin Fiala**

Den **Spezialpreis der Jury**, mit 7.000.- Euro dotiert, erhält:

- ***Mit einem Tiger schlafen*** von **Anja Salomonowitz**

Die internationale Jury bestand aus Produzent **Adis Đjapo** (BIH), Drehbuchautorin und Regisseurin **Frauke Finsterwalder** (DE/CH) und Editor **Hansjörg Weißbrich** (DE).

Für den Haupt- und den Spezialpreis der Jury waren neben den Gewinner*innen **Bosanski Lonac / Bosnischer Topf** von **Pavo Marinković**, **Persona Non Grata** von **Antonin Svoboda** und **Markus Schleinzer** und **VENI VIDI VICI** von **Daniel Hoesl** nominiert.

Die nationale Jury, bestehend aus Drehbuchautorin und Dramaturgin **Libertad Hackl**, Drehbuchautor und Dramaturg **Senad Halilbašić** und Drehbuchautorin und Journalistin **Marie-Therese Thill**, hat aus den insgesamt 25 Einreichungen fünf Drehbücher für den Hauptpreis nominiert und den Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme vergeben.

Der **Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme** dotiert mit 3.000.- Euro geht an:

- **Pipi Fröstl** und **Felix Krisai** für ***Strangers Like Us***

Der **Thomas Pluch Drehbuchpreis** feiert heuer sein 32-jähriges Bestehen und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 22.000.- Euro eine der wichtigsten filmischen Auszeichnungen des Landes.

Prämiert werden realisierte Drehbücher abendfüllender Kino- und Fernsehspielfilme österreichischer oder in Österreich lebender Drehbuchautor*innen des letzten Jahres.

Die feierliche **Preisverleihung** fand gemeinsam mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis im Rahmen der Diagonale am **Montag, 8. April 2024** im Heimatsaal des Volkskundemuseum am Paulustor in Graz statt.

Wir bitten die Sperrfrist bis Mo, 8. April 13.00 Uhr einzuhalten!

Rückfragehinweis: **Drehbuchverband Austria**

Christian Neubacher, +43 699 10439296 | Flora Mair +43 69910300982 | office@drehbuchverband.at | www.drehbuchverband.at

Thomas Pluch Hauptpreis

Mit 12.000.- Euro dotiert.

Des Teufels Bad von Veronika Franz und Severin Fiala



Für das beste Drehbuch für einen abendfüllenden Kinospießfilm oder einen abendfüllenden Fernsehfilm (ab 70 Minuten).

Jurybegründung

Das Leseerlebnis dieses Drehbuches ist für die Jury wie das eines Romans. Die poetische Sprache, die Beschreibungen von Bild- und Tonebene kreieren ein sensorielles Erlebnis, das uns in eine fast mythische Welt entführt, in der sich Drama und Horror vermischen. Der Text beginnt förmlich zu atmen, zu riechen und zu schmecken. Das Autor*innenduo bedient sich in diesem ins Mark gehenden Werk gekonnt Elementen des Genrefilms und des historischen Dramas, um das wenig bekannte Thema des mittelbaren Selbstmordes im Zusammenhang psychischer Störungen und wie diese von ihrer Umwelt beeinflusst werden, aufzuzeigen.

Des Teufels Bad

Buch und Regie: Veronika Franz, Severin Fiala
Produzent: Ulrich Seidl
Kamera: Martin Gschlacht
Schnitt: Michael Palm
Mit: Anja Plaschg, Maria Hofstätter, David Scheid

Synopsis

Oberösterreich im Jahr 1750: Agnes, jung verheiratet, findet in der fremden Welt ihres Mannes keinen Platz. Immer mehr zieht sich die tief religiöse und hochsensible Frau in sich selbst zurück, weg von der bäuerlichen Welt der Arbeit und des Alltags. Eine erschütternde Gewalttat scheint ihr schließlich der einzige Ausweg aus dem inneren Gefängnis. Das abgründige Psychogramm einer Hoffenden, Suchenden, Fliehenden basiert auf historischen Protokollen und einem wahren, bisher unbeleuchteten Kapitel europäischer (Frauen)Geschichte.



Veronika Franz

Geboren 1965 in Wien, studierte Germanistik und Philosophie und arbeitete als Journalistin. Daneben begleitet sie seit 1997 die Arbeit von Ulrich Seidl als künstlerische Mitarbeiterin und schrieb mit ihm Drehbücher zu allen Filmen wie HUNDSTAGE (2001), IMPORT EXPORT (2007), der PARADIES-Trilogie (2012/13) und BÖSE SPIELE – Rimini Sparta (2023). 2003 gründete sie mit ihm auch die Ulrich Seidl Filmproduktion GmbH.

Severin Fiala

Geboren 1985 in Horn, studierte an der Wiener Filmakademie. Arbeitete beim Roten Kreuz und feierte erste Erfolge mit dem preisgekrönten Kurzfilm ELEFANTENHAUT (2009, Co-Regie mit Ulrike Putzer). Die erste Zusammenarbeit zwischen Veronika Franz und Severin Fiala war die international preisgekrönte Doku KERN (Uraufführung: Filmfestival Locarno 2012). Es folgte der erste gemeinsame Spielfilm ICH SEH ICH SEH (GOODNIGHT MOMMY, 2014), der bei den Filmfestspielen von Venedig seine Uraufführung feierte, mehrfach preisgekrönt und als österreichischer Beitrag zum Auslandsoscar gesandt wurde. Ein US-Remake des Films wurde 2022 unter gleichem Namen von Amazon international veröffentlicht, mit Naomi Watts in der Hauptrolle. THE LODGE, der erste englischsprachige Spielfilm des Regieduos ist mit den US-Stars Riley Keough und Jaeden Martell prominent besetzt. Er feierte beim Sundance Film Festival 2019 seine Weltpremiere. 2024 folgt die Premiere ihres historischen Spielfilms DES TEUFELS BAD – eine Ulrich Seidl Filmproduktion, in Koproduktion mit Heimatfilm Köln und Coop99 Filmproduktion.

Thomas Pluch Spezialpreis der Jury

Mit 7.000.- Euro dotiert

Mit einem Tiger schlafen von Anja Salomonowitz



Für ein Drehbuch mit besonders herausragend behandelten Aspekten. Zugelassen sind Drehbücher zu abendfüllenden Kinospielefilmen oder abendfüllenden Fernsehfilmen (ab 70 Minuten).

Jurybegründung

Die Jury ist sehr beeindruckt von der einzigartigen und mutigen Erzählstruktur dieses Drehbuchs. Die assoziative Nutzung der unterschiedlichsten Medien wie Spielfilm, Dokumentarfilm und Theater unterstreichen den Charakter der Protagonistin, die zeitlebens sowohl visionär als auch radikal und kompromisslos war und lange Zeit nicht die gebührende Anerkennung bekam. Die Künstlerin Maria Lassnig hatte ihr Leben lang damit zu kämpfen, nicht in die Konventionen zu passen, vor allem auch weil sie eine Frau war. Ihr Leben und ihre Kunst werden Eins in diesem Drehbuch.

Mit einem Tiger schlafen

(AT Im Land der Starken Frauen)

Drehbuch, Regie: Anja Salomonowitz

Kamera: Jo Molitoris AAC

Dramaturgie: Roland Zag

Produzent: Antonin Svoboda

Produktion: coop99 Filmproduktion

Mit: Birgit Minichmayr, Lukas Watzl, Oskar Haag, Johanna Orsini u.a.

Synopsis

Begabtes Kind, verlassene Tochter, entschlossene Frau, einsame Künstlerin, Erforscherin innerer Welten, gefeierte Malerin. Der Film MIT EINEM TIGER SCHLAFEN von Anja Salomonowitz ist ein poetisches Portrait der österreichischen Malerin Maria Lassnig (Birgit Minichmayr). Ein Film über ihre Suche nach ihrem ganz persönlichen, künstlerischen Ausdruck, ihren Kampf in der männlichen Kunstwelt, ihr körperliches Ringen um ihre Malerei, in der sie ihren inneren Schmerz auf die Leinwand bringt. Und dann auch ein Film über ihren großen künstlerischen Erfolg.

Anja Salomonowitz

entwickelte für ihre Filme eine eigene Filmsprache, in der sich Dokumentarfilm, Spielfilm und These vermischen. Dabei werden reale Erfahrungen der Menschen durch künstlerische Verfremdung verdichtet. Ihre hybriden Filme folgen alle einem strengen Farbkonzept. Sie ist bekannt dafür, dass ihre Filme explizit politisch sind und in ihrer künstlerischen Form die Grenzen und Möglichkeiten des Filmischen erweitern. Ihre Filme erhielten internationale Anerkennung und zahlreiche Filmpreise. Sie fanden Eingang in einschlägige Filmliteratur. Sie laufen auf zahlreichen renommierten, internationalen Filmfestivals. Ihr Film KURZ DAVOR IST ES PASSIERT z.B. hatte die Weltpremiere im Forum der Berlinale 2007 und gewann dort den Caligari Filmpreis. Dieser Film zum Thema Frauenhandel setzt die Regeln von Dokumentarfilm außer Kraft und gilt heute noch als ein Meilenstein in hybridem, dokumentarischem Erzählen. DIESER FILM IST EIN GESCHENK denkt über Formen des Künstlerportraits nach: ein ungewöhnliches und zärtliches Portrait des Künstlers Daniel Spoerri, in dem ihr Sohn Oskar Salomonowitz den Künstler spielt.

Anja Salomonowitz lebt in Wien und schreibt neben ihrer Lehrtätigkeit an diversen Universitäten, ihre Drehbücher in Kritzendorf an der Donau. Derzeit arbeitet sie an einem Film über die ukrainische Aktivistin Inna Shevshenko, die prominente Gründerin der feministischen Gruppe FEMEN. Der Film ist eine Verkörperung der visuellen politischen Kunst von FEMEN und repräsentiert neuen Pop - Feminismus.



Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino Spielfilme

Mit 3.000.- Euro dotiert

Felix Krisai und Pipi Fröstl für *Strangers Like Us* (AT Zaungast)



Für das beste Drehbuch für Kino-Spielfilme mit einer Mindestlänge von 15 Minuten bis maximal 70 Minuten.

Jurybegründung

Im Mittelpunkt des heute preisgekrönten Drehbuchs steht ein Paar zwischen den uns immanenten Polen: dem Wunsch nach Autonomie einerseits und dem Bedürfnis nach Verbundenheit andererseits.

Mit großer Leichtigkeit werden an einem Abend Wünsche, Erwartungen, das Ringen um Übereinstimmung ebenso en passant verhandelt wie gesellschaftliche Themen. Dabei schlägt die Geschichte immer wieder unerwartete Haken: Was als Beziehungsdrama beginnt, spielt bald mit Motiven des Horrorfilms und Psychothrillers und schafft damit kluge Irritationen, die noch neugieriger machen. Mit viel Liebe zum Detail - und zu ihren Figuren - wird stilsicher durch eine Erzählung geführt, in der das, was eben noch sicher schien, im nächsten Moment schon gar nicht mehr ist - und erhebt damit zur filmischen Form, was zwischen den Figuren verhandelt wird: Wann eigentlich ist man Gast im eigenen Leben geworden?

Die letzte Wendung macht klar: Die Resultate von Entscheidungen können oft erst viel später ermessen werden, doch in dieser Geschichte ist die Zukunft schon am nächsten Morgen manifest.

Strangers Like Us

(AT Zaungast)

Drehbuch und Regie Felix Krisai, Pipi Fröstl
Bildgestaltung Maximilian Smoliner
Montage Barbara Seidler
Filmmusik Felix Krisai, Noemi Haffner

Synopsis

Laura und Elias sind am Beginn einer neuen Phase in ihrer Beziehung. Elias hat ein Einfamilienhaus geerbt und Laura lässt sich nach anfänglichem Zögern auf das neue Vorstadt-Leben ein. Während eines Abendessens mit einem ebenfalls Anfang-30-jährigen Paar, das sie im Urlaub kennengelernt haben, häufen sich seltsame Ereignisse. Die Gäste fühlen sich nur allzu sehr zu Hause und lassen den Abend für Laura zu einer surrealen Entfremdung werden. Ist sie selbst nur Gast in diesem fremden Leben?



PIPI FRÖSTL

Pipi Fröstl wurde 1992 in Wien geboren. Nach dem Schulabschluss studierte sie zunächst Politikwissenschaften an der Universität Wien und arbeitete als Filmkritikerin. Die große Begeisterung für das Medium sowie der berufsbedingt hohe Film-Konsum führten zur Bewerbung an der Filmakademie Wien, an der sie seither Drehbuch und Dramaturgie studiert. Neben einigen Stipendien für ihre Drehbuch-Projekte erhielt sie 2021 den „Carl Mayer“-Hauptpreis in Graz und 2022 den Drehbuch-Preis beim „First Steps Award“ in Berlin. Pipi arbeitet als Filmemacherin und Dramaturgin in Wien.



FELIX KRISAI

Felix Krisai, 1991 in Mödling bei Wien geboren, entwickelte seine Faszination für das Filmemachen in seinen Teenager-Jahren. Einige Kurzfilme entstanden in der Schulzeit, später dann an der Filmakademie Wien, wo er zunächst den Bachelor in Kamera absolvierte und dann sein Regie-Studium aufnahm. 2018 feierte sein Abschlussfilm „Von Oben“ Weltpremiere am Max Ophüls Festival. Neben seiner Regie-Arbeit bei der Werbung, ist er seit 2020 als Aufnahmeleiter beim Kino- und Fernsehfilm tätig. Zudem widmete er sich einige Jahre der medienvermittelnden Tätigkeit als Referent für Film-Workshops mit Jugendlichen.

Die Nominierten für den Thomas Pluch Haupt- und Spezialpreis

Bosanski Lonac / Bosnischer Topf

Drehbuch und Regie: Pavo Marinković
Produzent: Stanislav Babić (Telefilm)
Koproduzent und Kamera: Peter Roehsler (nanookfilm)
Schnitt: Dubravko Slunjski
Dramaturgie: Andreas Kiendl

Synopsis

Faruk Šego, einem in seiner Jugend in Bosnien gefeierten Schriftsteller und Flüchtling des fast vergessenen Jugoslawienkriegs, droht die Ausweisung, wenn er nicht nachweist, dass er einen wichtigen Beitrag zur österreichischen Kultur leistet. Er legt seine Hoffnung in eine eher desolate Off-Theater-Truppe, die ein Jugendwerk von ihm herausbringen soll. Faruks Rückkehr zu seinen Anfängen hilft ihm zu erkennen, was im Leben wichtig ist.



Pavo Marinković

Geboren in Zagreb, Kroatien, 1967. Seine ersten Theaterstücke schrieb er bereits während des Studiums. Diese wurden mehrfach aufgeführt, übersetzt und prämiert. Er wurde 5-mal mit dem "Marin Držić-Preis" für das beste kroatische Theaterstück ausgezeichnet.

Nach 10-jährigem Engagement als Dramaturg beim HRT (Kroatisches Fernsehen) widmete er sich der Filmregie und dem Verfassen von Drehbüchern. 2021-2022 war er künstlerischer Leiter des Pula Film Festivals. Er ist Mitglied der European Film Academy, lebt und arbeitet in Wien.

Persona Non Grata

Drehbuch: Antonin Svoboda und Markus Schleiner
Regie: Antonin Svoboda
Kamera: Mario Minichmayr
Produzenten: Antonin Svoboda
Produktion: coop99 filmproduktion GmbH.

Synopsis

Für eine Ex-Skirennläuferin war eigentlich alles vergessen, die Gespenster der Vergangenheit gebannt. Doch dann folgte ein Schicksalsschlag dem anderen und es war Zeit, den alten Dämonen ins Gesicht zu sehen und sie für immer ans Tageslicht zu holen. Eine Befreiungsgeschichte nach wahren Begebenheiten. Ein Film über eine bemerkenswerte Frau.



Antonin Svoboda

wurde 1969 in Wien geboren. Er studierte Regie an der Filmakademie Wien und schloss mit einer Diplomarbeit über die Schauspielerin Kathrin Cartlidge und deren Arbeit mit Lars von Trier und Mike Leigh ab. Im Jahr 1999 gründet er gemeinsam mit Barbara Albert, Jessica Hausner und Martin Gschlacht die Filmproduktionsfirma coop99.

Während seiner Tätigkeit als Regisseur entstanden seit 2003 mehrere Kinospiele und Kinodokumentationen. Neben der jüngsten Regiearbeit „Nicht von schlechten Eltern“ (Kinodokumentation, 2018) entwickelte er 2012 „Der Fall Wilhelm Reich“ mit Klaus Maria Brandauer in der Hauptrolle sowie 2005 den Kinospiele „Spiele Leben“. Mit dem Trio Christoph Grissemann, Dirk Stermann und Heinz Strunk in den

Hauptrollen entstanden außerdem die Filme „Immer nie am Meer“ (2007) und „Drei Eier im Glas“ (2015).



Markus Schleiner

in Wien geboren, hat 17 Jahre lang als Caster die internationalen Erfolge der Österreichischen Filmbranche unter anderem in Zusammenarbeiten mit Jessica Hausner, Ulrich Seidl und Michael Haneke maßgeblich geprägt.

Für den Golden Globe Gewinner und Oscar nominierten Film DAS WEIßE BAND zeichnet er nicht nur für das Kindercasting verantwortlich, sondern hat die Kinderdarsteller auch vor der Kamera inszeniert.

Seine beiden Erstlingsfilme als Regisseur MICHAEL (2011) und ANGELO (2018) wurden unter anderem im Hauptwettbewerb der Filmfestspiele von Cannes, Toronto, London, Mumbai und Japan

uraufgeführt. 2019 wurde sein Filmschaffen im Rahmen des New Directors/New Films Festival in New York im Lincoln Center und Museum of Modern Art geadelt. Sein dritter Film ROSE, in dem Sandra Hüller die Hauptrolle übernommen hat, ist für 2025 geplant.

Schleiner arbeitet auch als Schauspieler und unterrichtet Regie an der Filmakademie Wien und an der Filmakademie in Ludwigsburg.

VENI VIDI VICI

Regie und Drehbuch: Daniel Hoesl
Co-Regie, Dramaturgie, VO: Julia Niemann
Kamera: Gerald Kerkletz
Schnitt, Tongestaltung, Musik: Gerhard Daurer
Produzent: Ulrich Seidl

Synopsis

Viktoria und Amon Maynard führen mit ihren Kindern ein fast perfektes Leben. Erfolgreich mit ihren Geschäften sind sie maßlos reich. Die Welt liegt ihnen zu Füßen, es gibt kein Risiko. Zum Ausgleich geht Amon zur Jagd, aber er schießt keine Tiere. VENI, VIDI, VICI ist ein Film über Gewinner und über Verlierer, über uns und die Anderen.



Daniel Hoesl

wurde 1982 geboren. Nach der seiner Ausbildung zum Ingenieur der Elektrotechnik begann er sein Studium der Medienkunst in Salzburg mit Abschweifung zum Regiestudium in Prag, wo sein erster Kurzfilm entstand. Während Lehrjahre u. A. als Regieassistent bei Ulrich Seidl et al, realisierte er weitere Kurzfilme.

Sein erster Spielfilm SOLDATE JEANNETTE hatte beim Sundance Festival 2013 Weltpremiere und wurde mitunter mit dem Tiger Award in Rotterdam ausgezeichnet, wo 2016 sein zweiter Spielfilm WINWIN ebenso Premiere hatte. Sein erster Dokumentarfilm DAVOS hatte 2020 Weltpremiere im Wettbewerb des Vision du Réel Festivals in Nyon.

Abgesehen von seiner Tätigkeit als Regisseur ist er auch als Autor für Serien tätig. Auch tritt er als Darsteller vor die Kamera, zuletzt neben Corinna Harfouch und Lilith Stangenberg in Julian Radlmaiers Film „Blutsauger“, Berlinale 2021. Sein Spielfilm VENI VIDI VICI hatte 2024 beim Sundance Film Festival in der World Dramatic Competition Premiere. Sein Spielfilm Un Gran Casino befindet sich im Schnitt.

Die Jury 2024

Internationale Jury

Vergibt aus den 5 nominierten Büchern den Thomas Pluch Hauptpreis und den Thomas Pluch Spezialpreis der Jury.



Adis Djapo

Produzent (BIH)

Adis Đapo studierte Literatur und Kunstgeschichte an der Universität von Sarajevo. Direkt nach dem Abitur begann er als Mitglied der in Sarajevo ansässigen SCCA/pro.ba in der Filmproduktion zu arbeiten. Er produzierte u.a. Aida Begićs CHILDREN OF SARAJEVO (Cannes 2012 – Un Certain Regard Jury Distinction), Danis Tanovićs AN EPISODE IN THE LIFE OF AN IRON PICKER (Berlinale 2013 – Jury Grand Prix) und DEATH IN SARAJEVO (Berlinale 2016 – Jury Grand Prix). Zuletzt produzierte er Nermin

Hamzagics FULL MOON (nominiert für European Discovery 2020),

Igor Drljacas THE WHITE FORTRESS (Berlinale 2021) und Una Gunjaks EXCURSION (Locarno 2023). Adis Đapo ist Mitglied der European Film Academy, der ACE Producers sowie des EAVE Producers Network und ist ein Berlinale Talent Campus Alumni.



Frauke Finsterwalder

Drehbuchautorin, Regisseurin (DE/CH)

Frauke Finsterwalder ist Drehbuchautorin und Regisseurin. Während ihres Studiums der Literaturwissenschaften und Geschichte in Berlin arbeitete sie unter anderem an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz als Regieassistentin. Sie war Redakteurin bei der Süddeutschen Zeitung und studierte Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München (HFF). Nach dem Filmstudium zog sie nach Argentinien, Kenia, Italien, Kalifornien, Indien und Schottland. Ihr Debutfilm „Finsterworld“ wurde international ausgezeichnet. Ihr zweiter Spielfilm „Sisi & Ich“ kam 2023 in die Kinos. Zurzeit lebt sie in Zürich.



Hansjörg Weissbrich

Filmeditor, DE

Hansjörg Weissbrich ist einer der renommiertesten deutschen Filmeditoren. Für seine Arbeiten an mehr als 60 deutschen und internationalen Filmproduktionen wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. zweimal mit dem Deutschen Filmpreis. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Hans-Christian Schmid

(u.a. NACH FÜNF IM URWALD,

23, CRAZY, LICHTER, REQUIEM und STURM) und Maria Schrader (VOR DER MORGENRÖTE, UNORTHODOX, ICH BIN DEIN MENSCH, SHE

SAID) . Darüber hinaus arbeitete er mit Florian Gallenberger, Leander Haußmann, Andres Veiel, Bille August, Petra Volpe, Emily Atef, Oskar Roehler, Margarethe von Trotta und vielen anderen. Aktuell im Kino läuft DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS.

Nationale Jury

Sie prämiert den Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme und nominiert die Bücher für den Hauptpreis und den Spezialpreis der Jury.

Libertad Hackl

Drehbuchautorin, Dramaturgin



Libertad Hackl studierte Buch und Dramaturgie sowie Regie an der Filmakademie Wien (Abschluss 2013) und absolvierte zudem das psychotherapeutische Propädeutikum an der Universität Wien. Als freie Dramaturgin begleitet sie Stoffe vorwiegend österreichischer Autor*innen und Filmemacher*innen in ihrer Entstehung und wendet sich zuletzt wieder vermehrt eigenen Projekten zu, in denen sie sich mit zärtlich-lakonischem Blick auf den Menschen in patriarchalen Verhältnissen und im Zentrum sozialer sowie gesellschaftspolitischer Verwerfungen auseinandersetzt. Für ihre Arbeiten erhielt sie zahlreiche Preise, Nominierungen und Stipendien.

Senad Halilbašić

Drehbuchautor, Dramaturg



Senad Halilbašić, geboren 1988 in Tuzla (Bosnien und Herzegowina), ist Drehbuchautor und Dramaturg. Er promovierte in Theaterwissenschaft an der Universität Wien und war ebendort sowie an der FU Berlin in Lehre und Forschung tätig. Zu seinen Arbeiten als Drehbuchautor zählen die Spielfilme *Me, We* von David Clay Diaz sowie *7500* von Patrick Vollrath. Für letzteren gewann er den Österreichischen Filmpreis für das beste Drehbuch. Als Autor arbeitete er für die mehrfach ausgezeichneten Sky-Serien *Souls* (Gewinner bei CannesSeries 2022 für das beste Drehbuch) und *Der Pass – Staffel 3* (Romy 2023, Beste Serie). Er ist Dramaturg beim Stoffentwicklungsprogramm *Diverse Geschichten* sowie seit 2023 Consulting Writer beim European Writers Club.

2023 absolvierte er das European Showrunner Training.

Marie-Therese Thill

Drehbuchautorin, Journalistin



Geboren 1983 in Klosterneuburg, Niederösterreich. Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Verschiedene Praktika im Medien- und Kulturbereich. Freie Mitarbeiterin der ORF TV Kultur. Master-Studium Drehbuch an der Hamburg Media School. Diagonale-Nachwuchspreis und Student Oscar Shortlist für den Kurzfilm „Erbgut“. Ausbildung zur Berufsdetektivassistentin. Medienkulturpreis für den TV-Film „Im Schatten der Angst“ (ZDF/ORF). Romy Bestes Drehbuch TV/Stream für die Serie „Am Ende – Die Macht der Kränkung“ (ZDFneo/ORF). Zuletzt 3 Folgen für 2. Staffel der Serie „School of Champions“ (ORF/BR/SRF). Sie ist Vorstandsvorsitzende des Drehbuchverband Austria.

Ausrichtung

Thomas Pluch Hauptpreis

Für das beste Drehbuch für einen abendfüllenden Kinospielefilm oder einen abendfüllenden Fernsehfilm (ab 70 Minuten). Mit 12.000 Euro prämiert.

Thomas Pluch Spezialpreis der Jury

Für ein Drehbuch mit besonders herausragend behandelten Aspekten. Der Jury steht frei, die Kategorie festzulegen. Zugelassen sind Drehbücher zu abendfüllenden Kinospielefilmen oder abendfüllenden Fernsehfilmen (ab 70 Minuten). Mit 7.000 Euro prämiert.

Thomas Pluch Preis für kurze oder mittellange Kino-Spielfilme

Für das beste Drehbuch für Kino-Spielfilme mit einer Mindestlänge von 20 Minuten bis maximal 70 Minuten. Mit 3.000 Euro prämiert.

Teilnahmeberechtigt sind Autor*innen mit österreichischer Staatsbürgerschaft oder mit ständigem Wohnsitz in Österreich.

Ziele

Der Preis dient der Anerkennung, Unterstützung und Förderung des heimischen Drehbuchschaftens. Es werden Drehbücher prämiert, die sich eingehend und kritisch mit gesellschaftspolitischen, kulturell relevanten und sozial engagierten Themen beschäftigen. Innovative Ansätze in Bezug auf Inhalt, Dramaturgie oder Form werden besonders berücksichtigt.

Der Thomas Pluch Preis soll dazu beitragen, dass Drehbuchautor*innen die ihrer Leistung für das Filmschaffen gebührende Anerkennung erfahren und dazu verhelfen, das Bewusstsein für die essentielle Bedeutung des Drehbuchs in der breiten Öffentlichkeit zu schärfen.

Besondere Berücksichtigung bei der Preisvergabe sollen – im Falle einer ebenbürtigen Bewertung durch die Jury – junge Talente erfahren, sowie Drehbuchautor*innen, die nicht gleichzeitig für die Regie der jeweiligen Filme zeichnen.

Der Thomas Pluch Drehbuchpreis wird vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gestiftet und vom Drehbuchverband Austria ausgerichtet.



Skulptur

Seit 2022 – dem 30-jährigen Jubiläum des Thomas Pluch Drehbuchpreises – wird zusätzlich zu dem gut dotierten Preisgeld eine Skulptur für die Preiskategorien Hauptpreis und Spezialpreis der Jury vergeben. Als Vorlage dieser Skulptur diente eine von Thomas Pluch tatsächlich verwendete Schreibmaschine der Marke Alpina aus dem Jahre 1956. Sie verweist somit direkt auf den Preisstifter, trägt die Arbeit des Drehbuchschreibens in sich und stellt ein optisch wie haptisch anspruchsvolles Äußeres dar. Für die Umsetzung zeichnet sich Dominikus Guggenberger verantwortlich.

Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2024

Das Fachgremium unter dem Vorsitz von **Sebastian Höglinger** (AT), **Françoise von Roy** (Drehbuchberaterin, DE), **Felix von Boehm** (Produzent, DE), **Franziska Pflaum** (Regisseurin, Drehbuchautorin, AT) und **Thomas Mráz** (Schauspieler, Drehbuchautor, AT) vergibt den **Carl-Mayer-Hauptpreis** in der **Höhe von Euro 15.000,-** an das Treatment

- **Soldat** von **Vivian Bausch** und **Fabian Rausch**

und den Carl-Mayer-Förderpreis in der Höhe von Euro 7.500,- an das Treatment

- **Ilvie (renaissance)** von **Elena Wolff**

Das diesjährige Thema des Preises war **Rausch**.

Der Carl Mayer-Drehbuchpreis ist eine wichtige Anerkennung der Leistung, die die Preisträger*innen mit ihren Drehbüchern präsentieren. Die Stadt Graz will darüber hinaus mit der guten Dotierung eine konkrete Unterstützung der Arbeit an Film-treatments ermöglichen.

Der Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb wurde 1989 aufgrund einer Initiative des Autors und Regisseurs Bernhard Frankfurter (1946 - 1999) gemeinsam mit dem Kulturreferat der Stadt Graz initiiert. Damit soll das Lebenswerk des 1894 in Graz geborenen Film-poeten Carl Mayer, der als einer der wichtigsten Drehbuchautoren der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts gilt, gewürdigt werden. Der Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb wird jährlich ausgeschrieben und steht jeweils unter einem filmgerechten Thema, welches der Kreativität und Phantasie entsprechenden Spielraum lässt.

Der Wettbewerb ist Carl Mayers Werk und dessen filmischer Leidenschaft gewidmet und stellt einen Beitrag zur qualitativen Verbesserung der deutschsprachigen Drehbuchkultur sowie Impuls für den heimischen (Kino-)Film dar.

Von den eingereichten Arbeiten werden authentische Filmsprache, innovative Dramaturgie und Expressivität der filmischen Sprache gefordert.